

Cornelius Becker  
1561 - 1604

# Psalm 30

## SWV 127

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

1661 Version

Cantus *Ch preiß dich  
Haß mei nen*

1. Ich preis dich, Herr, zu al - ler Stund  
hast mei - nen Fein - den nicht ge - statt, von Hert - zen Grund,  
nach ih - rem Rath

Altus *Ch preiß dich  
Haß meinen*

1. Ich preis dich, Herr, zu al - ler Stund  
hast mei - nen Fein - den nicht ge - statt, von Hert - zen Grund,  
nach ih - rem Rath

Tenor *Ch preiß dich  
Haß mei nen*

1. Ich preis dich, Herr, zu al - ler Stund  
hast mei - nen Fein - den nicht ge - statt, von Hert - zen Grund,  
nach ih - rem Rath

Bassus *Ch preiß dich  
Haß meinen*

1. Ich preis dich, Herr, zu al - ler Stund  
hast mei - nen Fein - den nicht ge - statt, von Hetr - zen Grund,  
nach ih - rem Rath

*transposed down a minor third  
eine kleine Terz nach unten transponiert*

dass du mich thust er - hö - hen, Engst - lich, HErr Gott, in mei - ner Noth  
Args an mir zu be - ge - hen.

dass du mich thust er - hö - hen, Engst - lich, HErr Gott, in mei - ner Noth  
Args an mir zu be - ge - hen.

dass du mich thust er - hö - hen, Engst - lich, HErr Gott, in mei - ner Noth  
Args an mir zu be - ge - hen.

dass du mich thust er - hö - hen, Engst - lich, HErr Gott, in mei - ner Noth  
Args an mir zu be - ge - hen.

rieff ich zu dir, da halff - stu mir, er - hörst in Gnad mein Fle - - hen.  
rieff ich zu dir, da halff - stu mir, er - hörst in Gnad mein Fle - - hen.

rief ich zu dir, da halff - stu mir, er - hörst in Gnad mein Fle - - hen.  
rieff ich zu dir, da halff - stu mir, er - hörst in Gnad mein Fle - - hen.

2. Als ich lag kranck und siech zu Bett/  
durch dich errett,  
ist mir gar wol gelungen.  
Der Teuffel macht mir angst und bang,  
thet mir groß Drang/  
blies auff der Hellen Funcken.  
Über meine Schuld/  
dein göttlich Huld  
halff meiner Seel  
aus Angst der Hell/  
darin jene versuncken.

3. Lobsinget Gott, ihr Gläubgn all/  
preiset mit Schall  
sein Heiligkeit am Reyen.  
Sein Zorn währt nur ein Augenblick/  
bald ihn zurück  
helt sein Hertz from und trewe.  
Des Lebens Gott  
lesst nicht im Todt.  
die Abends Zeit  
geht hin mit Leid,  
der Morgen bringt gros Frewde.

4. Ich war sehr keck/ da mirs wol gieng/  
hielts für leicht Ding/  
daß ich könt stehn ohn Wancken.  
Weil mir Glück gab der fromme Gott/  
hats keine Noth/  
Gedacht, Trost gehört für Krancken.  
Daucht mich sehr starck/  
Bald Gott verbarg  
sein Angesicht/  
erschreckt es mich/  
zerschlug mir all mein Gdancken.

5. Ich ruff und fleh von Hertzen sehr  
zu dir mein HERR/  
bitt wölst mich nicht abreissen.  
Was ist an meinem Blut für Gwin,  
wenn ich todt bin/  
wird auch mein Staub dich preisen?  
Wer lebt/ rühmt frey  
dein Güt und Trew  
Mein Bitt hab stadt,  
erzeig mir Gnad  
du Helfer aller Waisen..

6. Du hast verwand mein Klag und Leid  
zur Fröhlichkeit,  
dass ich getrost kann singen.  
Du zeuchst mir aus das Trawerkleid/  
gürtst mich mit Frewd/  
ich geh in eitel Springen/  
Dein göttlich Ehr  
zu preisen sehr/  
mit Danckbarkeit  
in Ewigkeit,  
HERR Gott, laß wol gelingen.